



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johann Gutenberg, seine Zeit und seine Erfindung

Roderich, M.

Dresden [u.a.], 1875

C. Die Mahnung an die Christenheit wider die Türken, vom Jahre 1455.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9052

missionis in articulo mortis. Für den Namen desjenigen, welcher den Ablass empfing, und des Ortes, wo, sowie des Tages, an welchem derselbe abgegeben wurde, ist im Druck eine Lücke gelassen, welche mit der Feder ausgefüllt wurde; die Jahreszahl selbst ist mit lateinischen Zahlzeichen gedruckt.

Der älteste dieser Ablassbriefe enthält 31 Zeilen, ist vom 15. November 1454 datirt und wurde dem Johann Kellner, Priester zu Erfurt und der Katharina Mathildis daselbst ertheilt. Am Ende der ersten Abtheilung steht die Datirung: Datum Erfordiae sub anno Domini MCCCCLIII die vero quinta decima mensis novembris. Die Jahreszahl ist gedruckt.

Der zweite der bekannten Ablassbriefe ist von Eüneburg aus den 26. Januar 1455 datirt und wurde einem Priester von Berden, Gottfried Becker, ertheilt. Die gedruckte Jahreszahl ist eigentlich MCCCCLIII; die vier Einer nach L sind aber ausgestrichen, und ist dafür mit Tinte das Wort quinto eingeschrieben, jedoch so, daß man die vier III noch erkennen kann. Durch diese Aenderung des Datums werden mit einem Male alle die verkehrten Einwendungen gegen das Alter dieser Ablassbriefe und die Behauptung, sie seien erst nach 1457 gedruckt worden, abgeschnitten, was auch schon durch die Thatsache geschieht, daß der Papst Nicolaus V., welcher den Ablass zu Gunsten des Königs von Cypern ausgeschrieben hat, schon am 25. März 1455 gestorben ist.

Zwei andere Ablassbriefe vom Jahre 1455 besitzt Lord Spencer, Herzog von Devonshire. Der eine derselben ist datirt von Würzburg, den 7. März 1455 und wurde dem Heinrich Deuppert und seiner Frau ertheilt. Die Jahreszahl MCCCCLV ist durchaus gedruckt. Beide sind mit dem folgenden von einer und derselben Auflage.

Ein fünfter, datirt vom 24. März 1455, und damals an Friedrich Schule zu Nürnberg gegeben, befindet sich auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Die Jahreszahl MCCCCLV ist ganz gedruckt.

Der sechste ist im Besitze des Herrn Heymood in Bristol, gehörte vordem Herrn Dr. Kloss in Frankfurt a. M. und noch früher einem Herrn Reigebauer. Er wurde am 29. April 1455 zu Nüssen dem Heinrich Mais und Anderen zugestellt. Die Jahreszahl MCCCCL quinto ist gedruckt.

C. Die Mahnung an die Christenheit wider die Türken, vom Jahre 1455.

Dieses aus neun gedruckten Quartseiten von 20 bis 21 Zeilen bestehende Büchlein wurde von Herrn Docen, königlich baierischen Hofbibliothekar, in dem Jesuitenloster zu Augsburg entdeckt und befindet sich gegenwärtig in der königlichen Bibliothek zu München. Es beginnt mit einem Gebete zu Gott, welchem die Worte überschrieben sind: Eyn Manung der Christenheit widder die turke. Darauf folgt die Mahnung, in 12 Abtheilungen getheilt, deren jede mit dem Namen eines Monats überschrieben ist. Die erste Abtheilung enthält einen Aufruf an den Papst, die folgende aber an den Kaiser, die Könige, Erzbischöfe, Bischöfe, Herzöge und freien Städte. Die letzte, mit dem Monat December überschriebene Abtheilung enthält eine Schilderung der Gefahren, mit welcher die Türken die Christenheit bedrohen und endigt mit dem Wunsche eines glücklichen neuen Jahres.

Daß diese „Mahnung“ am Schlusse des Jahres 1454 gedruckt worden sei, ist unzweifelhaft, denn die Anrufung zu Gott endigt mit den Worten: „Als man zelet noch die geburt offenbar MCCCCLV,“ und der Aufruf an den Papst beginnt mit den Worten: „Wollan Stathalter unsres Heren ihesus du heilger vater habst Nicolaus etc.“ Die Thatsache, daß dieser Papst Nicolaus schon am 24. März 1455 gestorben ist, erhebt die Zeit des Druckes über jede Einwendung. Das Werkchen ist durchaus mit Missalbuchstaben gedruckt, doch von stumpfen, gleichsam von alten abgenutzten Lettern abgedruckt; die vorkommenden Initialen sind mit rother Farbe eingemalt.